

- 5) Antrag auf Uebertragung von Etat-Titeln bei den Elementararbeiten.
- 6) Antrag auf Nachbewilligung bei dem Etat der Real-schule.
- 7) Antrag auf Anstellung von Beamten beim Gas- und Wasserwerk und deren Veretzung in höhere Gehalts-klassen.
- 8) Antrag auf Revision des Statuts der Sparkasse.
- 9) Sonstige Eingänge.

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur in vollständigster Quellenangabe gestattet.

Die erste Hauptversammlung des Vestalozzi-Zweigevereins Halle und Umgegend wurde am 23. d. M. im Hotel zur „Tulpe“ abgehalten, und wurden die Verhandlungen an Stelle des leider erkrankten Vorsitzenden Herrn Lehrer Rudolph von dem Schriftführer Herrn Lehrer Dittwald geleitet. Zunächst wurden für 39 Wittwen und 21 Waisen die Unterstufungen auf die erste Hälfte des Geschäftsjahres 1886/87 in Höhe von 780 Mark ausgeschrieben. Die Anszahlung der Unterstufungen erfolgt vom 6. Dezember an durch Herrn Lehrer Koch, Breitenstraße 13. Da der Vestalozziverein der Provinz Sachsen im nächsten Jahre sein 25jähriges Jubiläum feiern wird, so beabsichtigt der Central-Vorstand die Herausgabe einer größeren Festschrift, an welcher mitzuwirken die Agenten der Zweigvereine und die früheren Central-Vorstandsmitglieder aufgefordert werden. Im Zweigverein Halle zeigte sich wenig Belegung, sich an der Mitarbeit zu beteiligen, da das Aktenmaterial und die Protokolle jetzt nur dem Central-Vorstande zugänglich sind, weshalb der Vorstand des Zweigvereins beauftragt wird, den Central-Vorstand zu erheben, selbst eine kurze Festschrift anzuarbeiten. Der Zweigverein hatte einen Zugang von 6 ordentlichen und 2 Ehrenmitgliedern, dagegen einen Abgang von 3 ordentlichen und 4 Ehrenmitgliedern.

Zu der Generalversammlung der Ortskrankenkasse für die Hilfsarbeiter der Buch- und Steindruckereien, Schriftgießereien, Linientasteln etc. etc., welche gestern, Dienstag in den „Feldschlösschen“ stattfand, war seitens der Arbeitgeber nur ein Mitglied erschienen. Unter „Geschäftlichem“ wurde vom Vorsitzenden Bericht über die Thätigkeit der Kasse in dem verflochtenen Zeitraum und den jetzigen Bestand derselben erstattet. In dem augensichtlich bestehenden Verhältnis zu Arzt, Apotheke und Krankenhäusern trat keine Veränderung ein. Um einem etwaigen Mißbrauch der Krankenkassensmittel vorzubeugen, wurde eine vom Vorstand vorgelegene Krankenordnung einstimmig angenommen. Der eine der beiden Kranken-Kontrolloren hat sein Amt wiedererlangt und wird vorläufig nur einer dieses Dienst versehen. Es erfolgte darauf Erledigung des Punktes 1 der Tagesordnung, Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern an Stelle der nach dem Turnus auszufallenden, und zwar Neuwahl eines aus der Zahl der Arbeitgeber und zweier aus den Arbeitnehmern. Unter gleichen Verhältnissen ward auch Punkt 2 der Tagesordnung, Wahl des aus 3 Mitgliedern bestehenden Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres erledigt.

[Die Ortskrankenkasse der Sattler, Tischler, Maler, Tapezierer etc.] hielt unter Vorsitz des Herrn Homann in den „drei Schwänen“ eine Generalversammlung ab, in welcher dem Rechnungsführer, Herrn Wagenfabrikanten Raufsch, Decharge erstattet wurde. Die Rechnung selbst weist einen Bestand von 1159 Mk. auf. In den Vorstand wurden die Herren Wämler, Hermisdorf und Jander gewählt. Anwesend waren 4 Arbeitnehmer und 71 Arbeitnehmer.

[Ergänzung der Gemeinde-Vertretung zu Giebichenstein am 23. Nov. c.] 1) Wahl der Klaffensteuer-Einzugsstellen-Commission. Derselbe erfolgte 2) Erhebung eines Schiedsmandates hinter der Halberstädter Eisenbahn, statt wie bisher vorgelesen auf dem Galgenberge. Soweit es die Gemeinde tangirt, war dieselbe damit einverstanden. Ueber die Anstellung d. h. Errichtung eines Castellonhauens bestimmt der Kreisanschuss, in Betreff der Sicherheit die Ortspolizeibehörde. 3) Bedingung für die Abgabe von Wasser aus der Faltischen Wasserleitung. Es wurde eine Commission, bestehend aus dem Herrn Amtsvorsteher Stridde und Kreisbeschmidemister Göge gewählt, welche die Angelegenheit mit der kompetenten Behörde vorzubehandeln soll. 4) Auflösung von Real zum Adokantenwege durch das Martinskloster etc. Dem Antrage wurde Folge gegeben. 5) Aufbringungsmodus des Diarotalgels für Härter und Küstler. Bisher wurde ein Modus inne gehalten, dem alle rechtlichen Unterlagen fehlten. Man beschloß in der Weise zu verfahren, wie sie vor dem Jahre 1856 gehandhabt wurde, die Oberverwaltung der Hauptkasse anzuwenden. 6) Aufbringung der Synodalfosten. In dieser Angelegenheit sollen Erhebungen angefertigt werden. 7) Ueberlassung eines Begräbnisplatzes an die Diakonissenanstalt. Die Anstalt erucht um Gewährung eines besonderen Begräbnisplatzes auf dem neuen Friedhofe der Gemeinde. Zu Anbetacht, daß die Anstalt in bereitwilliger Weise die Kranken der Gemeinde aufnimmt, glaubt man dem Gesuche willfahren zu müssen, was auch geschah. 8) Veränderung der Furcht an der Ausmündung der Wittelnd- und der Meißstraße. Die Vorlage wurde der Wegebau-Commission zur Prüfung überwiesen. 9) Antrag des Amtes Giebich auf zeitweilige Ueberlassung eines Schrebers — wurde abgelehnt. 10) Antrag auf Ueberlassung eines Stabes an der Saale — wurde abgelehnt. 11) Bewilligung eines zweiten steuerfreien Hundes — wurde abgelehnt. 12) Antrag über Kanalisierung der Brunnenstraße — wurde verlag. 13) Gang unter Reilberg in

der Trothaischenstraße — wurde verlag. — Die Schul-commission der Gemeinde Giebichenstein hat sich dahin ausgesprochen, in Anbetracht des vermehrten schulpflichtigen Kinderbestandes in der Gemeinde, der Gemeinde vorzuschlagen, nächstes Jahr eine neue Schule für 12 Klassen eingerichtet zu erbauen.

[Stadt-Theater.] Am Donnerstag, den 25. bis findet zur Feier des 25jährigen Schriftsteller-Jubiläums von Adolph Aron eine Aufführung von Doktor Klaus mit Hrn. Fris Kugelberg in der Titelrolle statt. Die Herrn Aron aus dieser Vorstellung zuziehende Tantieme wird einer Kasse für Schulpfänger verwendet. — Das am Montag mit so vielem Beifall aufgenommene Ballet, „Die Favoritin“ wird am Freitag als Anfang zu der Oper „die Negimentsdöchter“ wiederholt. — Da eine Aufführung von „Wilhelm Tell“ im Abonnement am Sonntag Abend, den 28. ds. auf die Farbe: Roth fallen würde, deren Abonnement dieses Stück schon heute zu haben bekommen, so wird diese Vorstellung außer Abonnement stattfinden.

Concert Populair. Am Mittwoch, den 15. Dezember Abends 7 Uhr findet hier ein Concert von Gustav Walter, Kaiserl. Königl. Kammerdirigier, in Wien und 1. Tenor der Wiener Hofoper unter Mitwirkung von Frau Kapoldi-Kahler, Königl. Sächs. Kammervirtuosin und Fräulein Marie Solbat, Violinvirtuosin aus Berlin statt. Den Mitwirkenden geht ein Ruf voll des ungeheiltesten Lobes voraus. An den vorliegenden Leistungen der Presse über die Leistungen der Genannten wird Hr. Gustav Walter als ein Meister geschätzt, der seine Kunst in unbeschränkter Macht beherrscht und dessen feine auszubilden, abgeklärter, unfehlbarer Gesang selbst den schärfsten Kritiker geradezu bewundernswürdig erscheint. Frau Kapoldi-Kahler, die durch die Kallern von Oesterreich in Folge ihrer großen Anlagen für das Klavierpiel einen Preis als am Wiener Conservatorium erhielt, vereinigt in ihrem Spiele eine eminente Begabung mit einer reichen Fülle der respektvollsten Vorzüge. Durch die von ihr geübte Vergegenständlichung des gemalten Inhalts charakterisiert sie sich als echte Künstlerin. Hinsichtlich des Fräulein Marie Solbat können wir berichten, daß sie in ihrem Violinpiel stammeswürdige Leistungen an den Tag legt. Keine ihrer Kolleginnen soll ihr, z. B. das Waschlud Waldmuth mit immensen Schwierigkeiten, technischer wie geistiger Art, gelungenes Violinconcert vorzutragen, nachmachen. Wir machen unsere Leser auf den bevorstehenden Genuß aufmerksam.

[Ueber die Hinterlassenschaft Gumtau's] schreibt der „Berliner Börsen-Courier“: Der alte Gumtau hat ein Vermögen von 90000 Mark hinterlassen. Der Dahingegangene, welcher als einziger Erbe einen Bruder in Estlin und eine Schwesertochter in Berlin hinterläßt, vererbt dem Bruder drei Viertel, der Nichte ein Viertel seines Vermögens. Die Nichte erhält indeß nur die Zinsen von einem Viertel der Hinterlassenschaft, welches Viertel nach dem Ableben der Dame an ein Kind ihres Onkels, des obengenannten Daupters, zurückfällt.

Im hiesigen Gerichtsgefängnis befinden sich gegenwärtig 215 Personen, darunter allein 55 Unterjuchungsgefangene.

[Eisenbahnunfall.] Heute in früherer Stunde ist unweit Merseburg wieder eine Entgleisung eines Güterzugs erfolgt, die jedoch glücklicherweise abgelaufen ist. Nur die beiden Maschinen sind arg beschädigt, aber weitere Verletzungen nicht aufzuweisen. Die beiden Geleise sind noch gesperrt. Passagiere müssen umsteigen, daher die Züge Verspätung haben.

Gestern Nachmittag brach auf der alten Promenade das Pferd des Viktualienhändlers V. aus Giebichenstein vor dem Wagen zu sammen und verendete bald darauf wahrscheinlich an den Folgen eines Schlagflusses. Der Kadaver wurde der Allederei übergeben.

[Unfallfall — Gezeck.] Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Neubau der Loge in der Albrechtsstraße. Der dort beschäftigte Handwerker Koch von hier fiel beim Pflücken einer Leiter im Innern des Hauses wahrscheinlich in Folge eines Fehltrittes von derselben herab, beehrte mit seinem Körper die Balkenlage des ersten Stockes und stürzte dann in den unteren Raum hinab. Außer einer bedenklichen Stenverletzung und Verwundung des Oberkörpers erlitt der Mann namentlich eine Gehirnerschütterung, weshalb seine Aufnahme in die königl. Klinik notwendig wurde. — In der Meißelstraße kam es gestern Abend zwischen dem Schlosser S. und seinem Schwager nach vorausgegangenem Wortwechsel zu einer heftigen Schlägerei, bei welcher der erstere durch einen Hieb über den Kopf nicht unerheblich verwundet wurde.

[Polizeinachtichten.] Dem Arbeiter Knaut aus Nothitz wurde auf der Strömher'schen Werberge hieselbst ein Bündel, inhaltlich 1 Deckel, 2 Kopfschiffen, 1 Tuchrock, 1 Wattenrock, 1 woll. Hemd etc. gestohlen. Der Dieb ist in der Person eines Arbeiters aus Giebichenstein ermittelt. Derselbe hatte die gestohlenen Sachen bereits zum Verkauf gebracht und den Erlös für Spirituosen verbraucht. — Aus dem Grundstücke Ludwigstraße 9 wurde einem Arbeiter ein Sparfaßentwurf über 225 M. aus verschlossenen Klederschrank mittelst eines Nachschlüssels gestohlen. Im Verdadht steht ein Arbeitmann, welcher in der betr. Straße als Schloßbursche gemohnt hat und seit gestern nach unbekanntem Orte verzo gen ist. — Ebenso wurden aus einer gemeinschaftlichen Wohnung im Grundstücke große Ulrichstraße 21 einem Arbeiter ein Paar Stiefeln entwendet. Der Verdacht fällt ebenfalls auf einen Arbeitsgesossen.

[Aus Giebichenstein.] Am 19. d. Mts. Abends ist dem Kaufmann Carl Löffler, Reilstraße Nr. 69, die

Ladenkasse mit Geldkassen, Inhalt 12—15 Mark, gestohlen worden, ohne daß es gelungen ist, den Dieb zu ermitteln. Der Kassen ist am folgenden Tage im Parke des Hades Mittelstund aufgefunden worden, wozu demnach der Dieb nach geheimer That geflüchtet sein muß. Verdächtiger erscheint ein Mann großer Statur, mit dunklen Wollbart, graue Haare und Nase, sowie hohe Miße tragend. — Eine am 22. d. Mts. im Gasthof zum „Wohr“ zusammengetretene Versammlung hiesiger Gewerbetreibender entloß sich zur Gründung einer Ortskrankenkasse und sahle eine begünstigende Resolution.

Stadt-Theater.

Am Dienstag wurde zum ersten Male in dieser Saison Verdi's „Troubadour“ gegeben. Die Vorstellung war nicht so zahlreich besucht, wie man es bei der außerordentlichen Popularität dieser melodischen Oper Verdi's hätte erwarten sollen. Man wirt dem Komponisten zwar mit Recht vor, daß er beim Erfinden seiner Symphonie oft nicht sehr glücklich verfuhr, und daher in seinen Opern manches flache und triviale sich vorfindet, daß keiner der Widersprüche, der in dem Königin unserer Oper liegt, in seinen Werken, und gerade im Troubadour, spürte, dagegen wird zweierlei stets anerkannt werden, was die Lebensfähigkeit der bekannten sechs Opern Verdi's sicher stellt, die reiche Fülle und Prägung wirklich erfindender Melodien und deren außerordentliche Sangbarkeit. Der Komponist verlangt aber auch Sänger, die eine Cantilene zu singen vermag, und gerade in diesem Punkte erlebten wir gestern Abend leider nicht die Freude. Die Tonfülle des schönen, umfangreichen Variations des Herrn Hettstedt entzückt uns zwar jedes Mal von Neuem, doch würde derselbe die doppelte Wirkung erzielen, wenn er es vermöchte, sein mächtiges Organ sanfter zu behandeln, mit den Ausschreitungen seiner Kraft haushälterischer zu verfahren und die elementare Gewalt seiner Töne noch mehr in maapvolle, künstlerische Formen zu schmieden. Herr Hettstedt bemühte sich zwar die Hauptbeziehung für den rechten Vortrag der Cantilene, das legato zur Anwendung zu bringen, jedoch vielfach ohne den rechten Erfolg; die Töne mußten im legato wie Perlen auf einer Schnur nebeneinander stehen, durch dieselbe zu einem Ganzen vereint sein, dürfen aber nicht an einander kleben; Herr Hettstedt gab mehr eine Folge von Vortamenten, als ein legato. Auch muß derselbe recht auf einen festen, präzisen Umlag des Tones achten. Recht gelungen fanden wir die a dar Cavatine im zweiten Akt, ein Musikstück, mit welchem ein so stimmgehaltener Sänger, wie Herr Hettstedt sich ein da capo eigentlich gar nicht entgegen lassen dürfte. In dramatischer Beziehung war der „Luna“ derselben sehr zu loben. Nicht auf gleicher Höhe stand Herr Hundemann als Manrico. Sein Spiel entbehrt in bewegten Momenten der Freiheit und Natürlichkeit, in lyrischen bleibt es so sehr in den Grenzen der hergebrachten Theaterhablone, daß man stets das unangenehme, ermüthende Bewußtsein behält, daß nur Komödie gespielt wird. Seine gute langvolle Stimme, welche im dritten Akt im Allegro der o-arr-Arie mit Reichigkeit das hohe c herauschmetterte, preßt Herr Hindemann bei flacker Tongebung ein, daß die Klangfarbe dadurch häßlich und die Intonation zu tief wird. So hatten wir an seinem Manrico wenig Freude. Am besten gelangen die beiden Sätze, die er hinter der Scene zu singen hat. An der Agucna der Fräulein Goldsticker haben wir nur eines, den Cardinalstehler der Sängerin, das leilige Tremoloiren anzusehen, eine Untuged, der wir stets mit gleicher Energie entgegen treten werden. Das erste Genre der Rolle ließ die große dramatische Begabung des Fräulein Goldsticker in höchstem Maße hervorreten, und Hand in Hand mit lebensvoller wie charakteristischer Mimik und Plastik ging der musikalische Vortrag, durch treffliches Können aufs Beste gefördert. Daß die fraffen Accente in der Tiefe nicht in Weidlicher Ueberbetreibung gegeben wurden, ist in unseren Augen ein Verdienst und Zeichen guten Geschmacks. Frau Charles-Frich wußte ihrer Leonore den Stempel künstlerischer Bedeutung aufzudrücken. Die Gesangsvirtuosin glänzte in erster Reihe, aber auch die dramatische Künstlerin trat wirksam hervor; die Scene vor dem Thurm war der gelungenste Moment dieser durchaus abgerundeten Leistung. Herr Uttner gab den Ferrando sehr lobenswerth. Durch etwas schärferes martires Sprechen wurde die mythische Erzählung im ersten Akt vielleicht etwas weniger mythisch gewesen. Die kleineren Partichen fanden angemessene Vertretung; im Chor hätten wir präzisere Einsätze, im Orchester größere Distinction gewünscht. Franz Wierst.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengerichtssitzung vom 22. November. Der Richter Herr William Köhler aus Giebichenstein, 1859 in Schmerz bei Bitterfeld geboren, Gehalt-Bezirker erster Klasse, war im Jahre 1884 unter Beurtheilung seiner Familie ohne Erlaubnis in's Ausland verzo gen und wurde deshalb wegen unbehilglichen Ausbleibens zu 50 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tagen Haft verurtheilt. Anzweifelnd weil er in America. Die Leitung einer aufzuchtlichen Dochtel unbehilg überkommen und durch scharfe Traktation durch mehrere Strafen der Stadt die öffentliche Sicherheit gefährdet, also großen Unlug verübt zu haben, war der Arbeiter Alwin Martin hier, mehrfach vorbestraft, angeklagt und wurde zu 5 Tagen Haft verurtheilt. Die Bädergezellen Herrn. Hoff und Aug. Kurth hier, Vorstüber resp. Schriftführer des hiesigen Bädergezellen-Vereins, waren wegen Ueberletzung der Regierungs-Verordnung vom 7. Juni 1844 angeklagt, indem sie am 15. Juni bei der Feier des 10jährigen Stiftungsfestes einmüthig Vereins in Freyberg's Garten zwei fremde Personen gegen Eintrittszahlung zur Teilnahme am Tanz zugelassen. Hoff ward allein als schuldig erkannt und zu 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft belegt, Kurth aber freigesprochen. Dem Bädergezellenbeamten Job. Weiß hier, Vorstüber eines Bädergezellenvereins war zur Zeit gelegt, am 22. August zu



Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Offiziell:

Donnerstag den 25. November 1886.

46. Vorstellung. 35. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau.

Zur Feier des 25jährigen Schriftsteller-Jubiläums von Adolph T. Arronge.

Doctor Klaus.

Luftspiel in 5 Akten von T. Arronge.

Herr Adolph T. Arronge hat auf seinen Autoren-Antheil aus dieser Vorstellung zu Gunsten einer Wohlthätigkeits-Erktung für Schauspieler Verzicht geleistet.

Personen.

Geopold Griefinger, Juwelier
Julie, dessen Tochter
Max von Boden, deren Gatte
Dr. Ferdinand Klaus
Marie, Griefingers Schwes-
ter, seine Frau
Emma, deren Tochter
Referendarin Post
Gertrud
Marianna, Haushälterin
bei Griefinger
Subowski, Kutischer bei
Dr. Klaus

Auguste, Dienstmädchen
Margar. Wachter
Emma Gerold
Justine Wegener
Adolf Pfeiffer
Em. Schmalow
(Emil Meyer)
Iba Künjng
Otto Hilprecht
W. v. Wolfesdorff
Helene Bauli
Franz Siegl.

Ort der Handlung: Berlin.
Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 3. Akt 10 Minuten Pause.

Schauspiel-Preise: Protokoll-Loge 3 Mk. Erker-Loge 2 Mk. 1. Rang-Loge 2,50 Mk. 1. Rang-Balkon 2,50 Mk. Erkerbalkon 2,50 Mk. Karquet 2 Mk. Gallerie 1,25 Mk. Protokoll-Loge 2. Rang 2 Mk. 2. Rang-Balkon 1,50 Mk. 2. Rang-Sin-
terreihen (Seite 75) 3. Rang Mitte nummeriert 75 Pfg. Gallerie 40 Pfg.
Garderober-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk., gültig für 38 Vorstellungen,
find an der Kasse zu haben.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebäudes geöffnet.

Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den
Villeteuren zu haben.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums werden gegen Vorkaufs-Bestellungen auf feste
Plätze an der Theaterkasse angenommen und zwar gegen eine Bescheidener von 20 Pfg. pro
Billet. Diese Billete bleiben bis 12 Uhr Vormittags reserviert. Nach dieser Zeit wird anderweitig
über die Plätze disponirt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Freitag den 26. November 1886.

47. Vorstellung. 36. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.

Die Regimentstochter.

Romische Oper in 2 Akten von Donizetti.

Nach dem von uns mit den städtischen Behörden vereinbarten Pachtvertrage
ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbesetzung aus-
schließlich dem Halle'schen Tageblatte vorbehalten. Alle anderweitigen Publikationen
werden von uns bezüglich ihrer Nichtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.

Die Direktion des Stadt-Theaters.

Grosser Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufen wir unter Garantie unserer
sämmlichen großen Lager, bestehend in:

Belzwaren (Eigene Fabrik), Mäffen
schon von 1 Mark an bis zu dem hochfeinsten Genre. — Billige und saubere
Anfertigung von feinen

Herren- und Damen-Belzen
unter Garantie für guten Sitz. — Reparaturen von Belzwaren werden
schnell und billig ausgeführt.

Alle Sorten Hüte, Mäffen und Regenschirme
werden zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
52. Gr. Ulrichstr. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 52.
Gebr. Zuber, Kürschnermeister.



Ein großer Transport egale Wagen- und Arbeitspferde

steht unter Garantie zu soliden Preisen für einige Tage zum Verkauf
in Hotel zum schwarzen Adler,
gr. Steinstraße 24.

Restaurant Sellen zur Stadt Zürich,

Ein- und Ausgang Markt und Kühlebrunnengasse.
Vorzüglich Wartgräf. Hofbräuhausbier aus Ansbach à 40 Ctr. 20 Pfg.
Enger Bier von Riebeck & Co.

Anerkannt guten Mittagstisch: Suppe 7/8 Portionen.
Süsspeise oder Dessert nach Wahl im Abonnement 1 Mk.
Reichhaltige Speisekarte zu mäßigen Preisen.

Richard Heller.

Für den vollständigen und unveränderten Druck dieses Prospekts in Halle — Druck des Buchdruckers (H. Rietzmann) in Halle.
Erscheint des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 10, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Theater-Restaurant

empfehlen außer einer reichhaltigen Frühstück- und Abend-Speisekarte seinen
= vorzüglichen Mittagstisch =
Im Abonnement 1 Mk.
Heute von 6 Uhr an: Moctur-Suppe u. Fricassee v. Zange. C. Meissner.

Halle, Montag den 29. November 1886 Abends 6 1/2 Uhr
im Saale des Volkshulgebäudes
(Neue Promenade)

II. Kammermusik-Abend

der Herren
Concertmeister Petri, Bolland, Unkenstein u. A. Schroeder aus Leipzig.
Programm: Beethoven, op. 18, No. 4, Quartett, C-moll. Haydn,
Op. 20, No. 4, Quartett, D-dur. — Schumann, Op. 4, No. 1,
Quartett, A-moll.

Billetverkauf in der Musikalien-Handlung von H. Karmrodt (Barfüßerstr. 19).
Abonnements zu nummerierten Plätzen (2.—4. Abend) à Billet 4 Mk. 50 Pfg.
4 Billets (nummeriert) à 2 Mk. — Nicht nummeriert à Billet 1 Mk. 50 Pfg.
Einzelnbillets à 1 Mk.

Ordentliche General-Versammlung

der Ortskrank- und Sterbehilfe für die Arbeiter aller Städtelabrisen im Ge-
meindebezirk Halle a. S. findet

Freitag den 3. Dezember cr. Abends 8 Uhr

im Restaurant „Paradies“ statt und werden hieron die betheiligten Mitglieder
in Kenntnis gesetzt.

Tagesordnung: 1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
2. Wahl des Ausschusses 2. Annahme des Protokolls.
3. Mitteilung wegen künftiger Handhabung von § 13 des Statuts.
Halle a. S., 23. November 1886.

Der Vorsitzende
C. Pressier.

C. F. Köhne,

gr. Klausstrasse 1 am Markt,
vis-à-vis Hotel Heller, Stadt Zürich.
empfehlen sein reichhaltiges Lager von

Tapeten, Rouleaux,
Möbelstoffen, Tischdecken,
Billigen Teppichen und Läuferstoffen,
Sophadecken, Bettvorlagen,
Wachstuchen, Ledertuchen,
Wachstuch-Teppichen- und Läufer,
Linoleum- und Cocon-Läufer.
Die beliebtesten abwaschbaren
Gummi-Decken und Auflagen,
Gummi-Unterlagstoffe,
Angoratelle und Cocon-Abtreter,
Schlafdecken.

Ich beabsichtige mein in Gröfmittig bei
Marktand gelegenes Gut No. 5, be-
stehend aus 65 Morgen Feld, 8 Morgen
Wiese, zu verkaufen. Mithy hat Wagn-
tion, ist von Leipzig in 15 Minuten, und
von Marktand in 4 Minuten zu erreichen.
Die Marktandbrücke Zuderaffekt liegt vom
Gute 20 Minuten entfernt. — Die Hälfte
des Kaufpreises kann gegen mäßigen Zins-
fuß stehen bleiben.
Der Verkäufer.

Ich bin beauftragt, die den Erben des
hier selbst verstorbenen Bildhauers u. Malers
Karl Landmann gebörigen Grundstücke
gr. Weinhausgasse No. 9 und Neue
Promenade No. 10 aus freier Hand zu
verkaufen. — Die Kaufbedingungen sind in
meinem Bureau, Rathausgasse 18, I, zu
erfahren.
Föhring,
Rechtsanwalt.

Für sehr wenig Geld

kann sich jeder einen eleganten Teppich
zulegen. Ich empfehle die praktischsten Tep-
piche von Mk. 7,50, 10, 12 bis 50 Mk. in
großer Auswahl. Bettvorlagen v. 1,25
bis 4 Mk., Vorvorlagen, Säulen- u.
Treppenaufleger in größter Auswahl zu
billigsten festen Preisen.

Robert Cohn,

gr. Steinstr. 73.

Interessante nützliche Geschenke für Damen.

Das Schackästlein.

Enthaltend diverse Artikel, verwendbar um
elegante kunstgewerbliche Frauenarbeiten aus-
zuführen.

Preis Mark 1,20.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Verlag von H. C. Kramer in Leipzig.

Weihnachtsbäume,

1—3 Meter hoch, schön und voll gewach-
sen, à 100 Stück 27 Mk. frei bis Halle
geliefert, weist nach

L. Krug,
Nächst bei Sangerhausen.

Feinste Smyrna-Tafel-Feigen
pro Pfd. 30 Pfg.

große franz. Cath.-Pflaumen
pro Pfd. 60 Pfg.

größte Macedon. Pflaumen
pro Pfd. 30 Pfg.

feinste amerik. Campäpfel
pro Pfd. 70 Pfg. empfiehlt

Gustav Friedrich,
Bürgergasse.

Ziegen-, Kaninchen-,
Hasenfelle

kauf fortwährend zum höchsten Preise
Johannes Bernhardt,
Gerbergasse 7.

100000 Mk.

sind in einzelnen Beträgen
zum 1. Januar 1887 auf
gute Hypothek gegen mäß-
ige Zinsen durch mich
anzuleihen.

Justizrath Krukenberg.

Neues Theater.

Donnerstag den 25. November

Extra-

Salon-Concert

des Halle'schen Stadtorchesters.

Billets 3 und 1 Mk. in den be-
kanntesten Verkaufsstellen.

Anfang 8 Uhr.

Entrée an der Kasse 50 Pfg.

W. Halle, Stadtmusikdirector.

Victoria-Theater.

Donnerstag den 25. November 1886

Große Vorstellung.

Dieses Auftreten der semme reptile

Mlle. Constanze,

das Wunder der medizinischen Wissenschaft.

Auftreten der Wies- u. Hofkammer-Regiment-
kapellmeister Herrn Henry Weigel und Miss
Egda, sowie sämmtlicher neu engagierter
Spezialisten.

Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Hallescher Turnverein.

Sonabend den 27. Novbr.

Abends 8 1/2 Uhr

ausserordentl. Generalversammlung

im Vereinslokale „Hofenhaus“.

Der Vorstand.